

## Umbauanleitung: Aus einem Lenz Lokalbahn-Personenwagen einen passenden Packwagen bauen

Für die Serie der bayrischen Lokalbahnwagen hat Lenz sehr feine Modelle des Personenwagens CL Bay 06b und des Post/Gepäckwagens PwPostL Bay 06 aufgelegt.

Es jedoch fehlt noch ein Wagen der Gattung GwL, wie ihn z. B. Roco in H0 produziert, um den Lokalbahnzug zu komplettieren. Den Wagen gibt es zwar für die Spur 0 als Messingbausatz, allerdings im Maßstab 1:43,5 und nicht wie die Lenz Wagen in 1:45. Der Größenunterschied ist sichtbar.

Ziel des Umbausatzes ist, mit möglichst einfachen Mitteln aus dem Personenwagen CL einen Packwagen GwL zu bauen. Dazu müssen nur die Seitenwände geändert werden, das Fahrgestell und die Stirnseiten können beibehalten werden. Allerdings sei nicht verschwiegen, dass es kein exaktes Modell des GwL wird, da der Achsstand eigentlich 4,5m sein müsste und nicht 5m wie beim Basismodell des CL! Oder man baut das Fahrgestell auch noch um, wird aber aufwendiger ...



## Inhalt des Bausatzes:

Der Bausatz enthält eine 0,3mm Ätz-Platine aus Messing mit den Seitenwänden, den Türen, Deckleisten, und Fensterrahmen. Dazu gibt es geätzte Fenstergitter aus Neusilberblech sowie Dreifingerhaken (Bausatz geätztes MS-Blech) und Türstopper (MS-Guss). MS U-Profil für die Türführungen und 0,5 mm MS Draht zur Anfertigung der Türgriffe liegen ebenfalls bei. Die Fenstergläser sind nicht Bestandteil des Bausatzes und können leicht aus dünnem Klarsichtmaterial oder Echtglas mit den Abmessungen 12 x 18 mm hergestellt werden.



## Erforderliche Werkzeuge:

- Lötstation (ausreichend stark, z. B. 80 Watt), Alternativ Flammlötgerät
- Lötzinn (z. B. Durchmesser 0,5 oder 1 mm)
- Lötöl, z. B. NDetail
- watenfreier Seitenschneider, Pinzetten, Zangen, Metallklemmen, Skalpell, Kosmetik-Feile
- Schneidunterlage, Lötunterlage

## Vorbereitung:

Alle Teile werden aus den geätzten Platinen herausgetrennt und versäubert. Unbedingt darauf Achten, dass die Teile nicht verbogen werden, je gerader bzw. ebener, desto einfacher der Bau! Die U-Profile für die Türführungen auf 68mm kürzen und an den Enden entgraten.

## Grundsätzliche Vorgehensweise bei den Lötarbeiten:

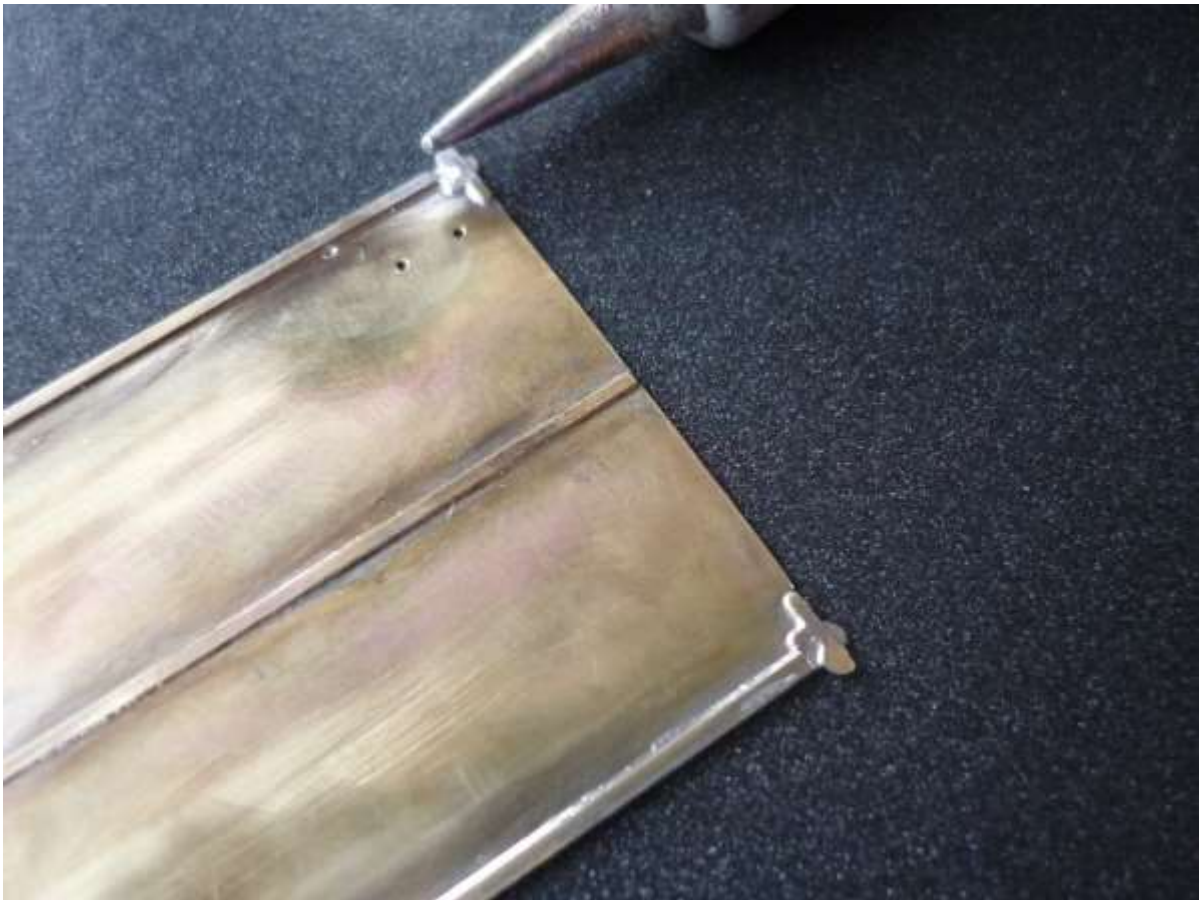
Die Lötstellen mit Lötöl bestreichen, Teile aufeinander positionieren und mit Klammern fixieren. Dann mit wenig Lot an der Lötspitze an einer Stelle anfangen zu verlöten. Dabei so viel Wärme zuführen, bis das Lötöl anfängt zu blubbern. Dabei sollte das Lot zu fließen beginnen und man kann die Lötspitze jetzt langsam entlang der zu lötenen Teile führen.

## Bau:

Begonnen wird am Besten mit den Türen. Die mittige Deckleiste in die geätzte Nut einlöten. Darauf achten, dass sie unten bündig abschließt und oben 0,3 mm Platz zur Oberkante für die Türführung bleiben.

An der rechten und linken Kante die Verstärkung auflöten. Dazu den 1 mm breiten MS-Streifen bündig mit der Außenkante ausrichten. Oben wiederum 0,3 mm Platz zur Oberkante für die Türführung lassen und unten nicht über die Ätzfläche für das Rollenlager hinaus ragen lassen.

Dann noch die beiden Rollenlager an der Unterseite in die entsprechenden Vertiefungen einlöten.



Anschließend die Lötstellen mit Wasser/Spülmittel abwaschen und mit Drahtbürste im Dremel versäubern. Damit kann auch überschüssiges Lot entfernt werden.

Als Nächstes die passend gekürzten Türführungen (68 mm) in die eingätzten Flächen der Seitenwände löten, dabei auf die richtige Lage der Nut im U-Profil achten! Am besten verlötet man die Profile von der Außenseite her, wie im Bild gezeigt.

Vor dem Verlöten der zweiten Führung mit der Tür den Abstand prüfen. Die Tür sollte leicht eingeschoben werden können und nicht aus den Führungen heraus fallen.



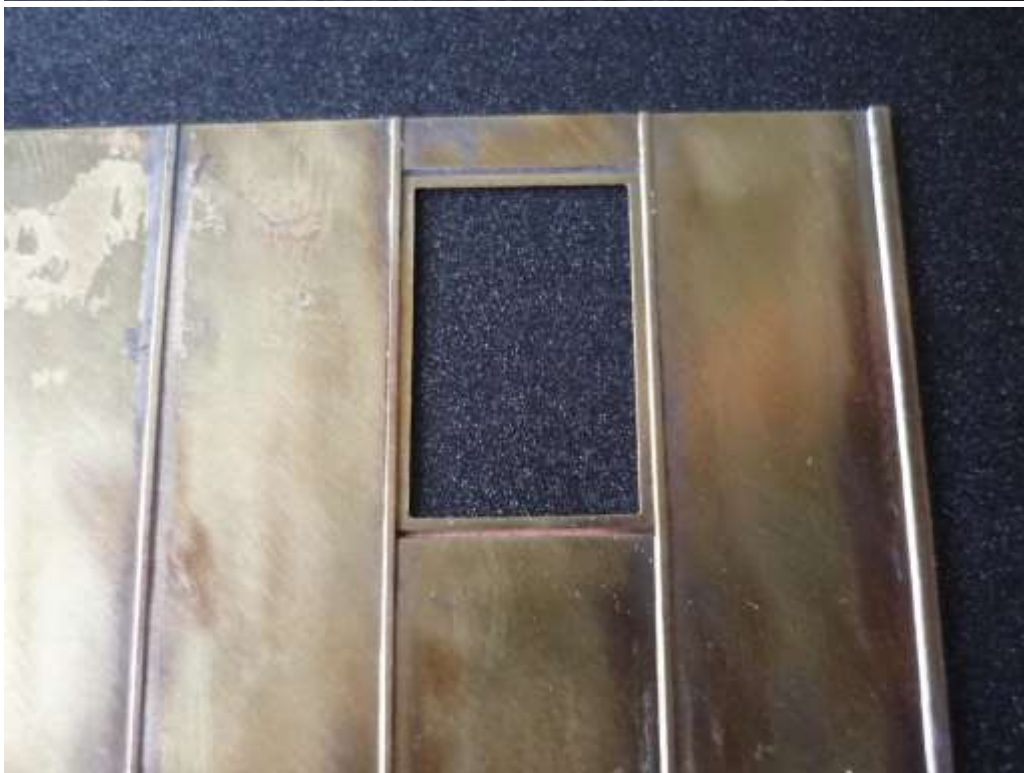


Wenn beide Türführungen eingelötet sind können die Deckleisten in die geätzten Nuten eingelötet werden. Hier auf die verschiedenen Längen achten: Die kurzen Deckleisten liegen im Bereich der Türführungen! Wichtig ist ein vollflächiges Verlöten der Deckleisten, sodass kein Spalt entsteht. Dazu ist es wichtig, dass die Teile eben und nicht verbogen sind, Klammern zum Fixieren zur Hilfe nehmen.



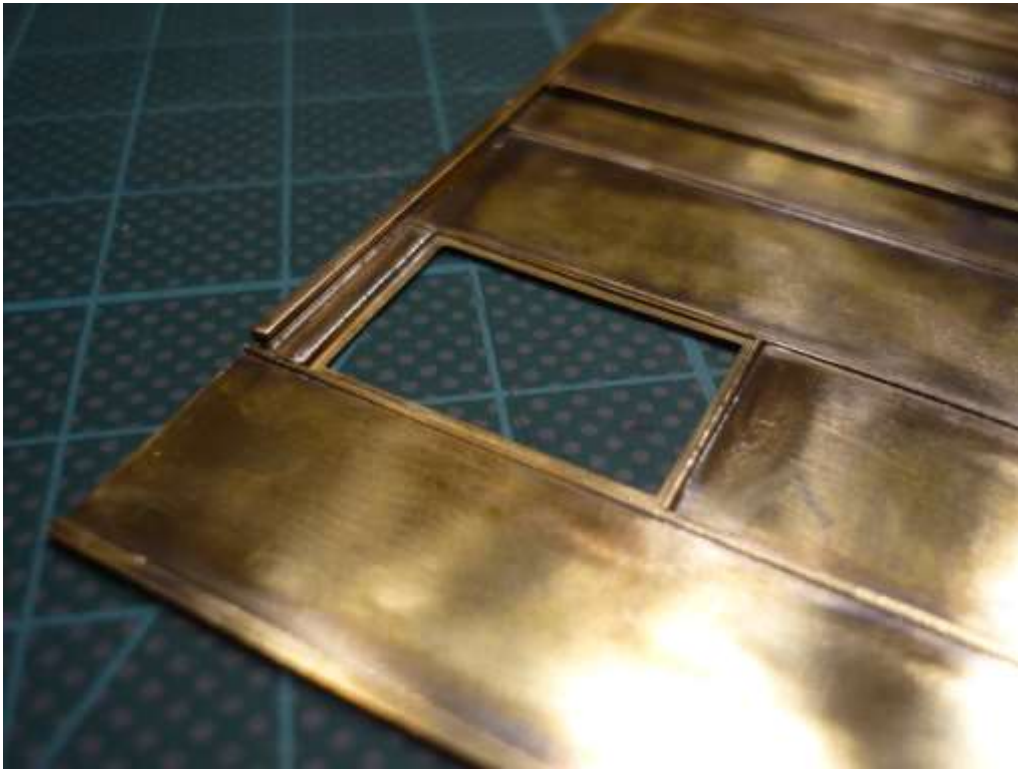
Anschließend an der rechten und linken Kante die Verstärkung auflöten. Dazu den 1 mm breiten MS-Streifen bündig mit der Außenkante ausrichten.

Jetzt können noch die Fensterrahmen von der Rückseite der Seitenwände her eingelötet werden. Die Rahmen passen sehr exakt in die Fensteröffnung. Darauf achten, dass auf der Außenseite oben und unten jeweils ein Spalt für die kurzen MS-Leisten (Fensterbrett bzw. Fenstersturz) bleibt.





Die kurzen MS-Streifen aus der Platine habe ich nicht flach als Deckleisten, sondern senkrecht als Sturz/Fensterbank in die Schlitze unter bzw. über den Fensterrahmen eingelötet.



Die Seitenteile können nun zunächst abgewaschen und versäubert werden.

Als Nächstes kann der Dreifingerhaken vorbereitet und angelötet werden. Dazu als Erstes die Teile aus der Platine trennen und gemäß der eingeätzten Nuten biegen.



Dann den Haken auf den beigelegten 0,5 mm MS-Draht löten und ablängen. Damit der Haken in der Bohrung beweglich bleibt, einfach später den überstehenden Draht an der Türinnenseite umbiegen.



Beim Anlöten der sehr kleinen Teile am Besten wieder eine Klammer zu Hilfe nehmen. Der richtige Abstand der Öse, in die der Fingerhaken greift, ergibt sich aus dem in die Bohrung eingesteckten Haken. Wie im Bild zu sehen kann auch gleich der Griff (aus 0,5 mm MS-Draht mit der Zange gebogen) in die entsprechenden Bohrungen gelötet werden.





Mit den Lötarbeiten ist man jetzt soweit fertig, es kann alles für die Lackierung gesäubert und entfettet werden. Seitenwand und Türen sollten jetzt grundiert werden, die Rückseite der Türen nicht vergessen.



Die Lackierung der Außenseiten erfolgt darauf mit dem zum Wagenkasten passenden Farbton. Ggfs. die Stirnseiten mit der gleichen Farbe lackieren, um Unterschiede zu vermeiden. Die Fensterrahmen können mit einem feinen Pinsel und ruhiger Hand lackiert werden (Farbton: Sandgelb).



Als Letztes können die Fenstergitter auf passend zugeschnittene Stücke Klarsichtmaterial geklebt werden (z. B. mit Klarlack). Diese dann von hinten in die Fensterrahmen kleben.

Den Türstopper schwarz einfärben (z. B. Kalt-Brünierung) und an passender Stelle ankleben. Der Dreifingerhaken, der Türgriff und auf Wunsch auch die Türführungen können mit feinem Pinsel noch schwarz abgesetzt werden.

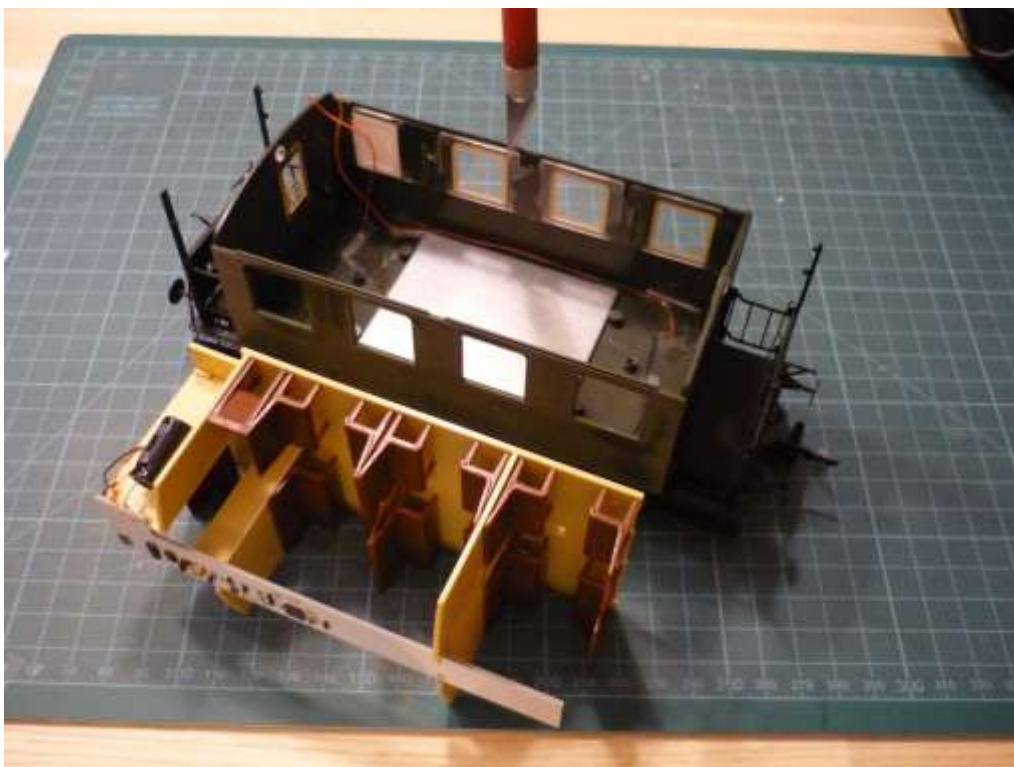


### **Vorbereitung des Wagenkastens:**

Das Dach kann vom Waggon einfach entfernt werden, es ist nur über Rastnasen eingeklipst. Mit einer Kosmetikfeile aus dem Drogeriemarkt kann die komplette Seite des Wagenkastens abgeschliffen werden, sodass die Fläche komplett eben ist. Die Seitenwände müssen absolut plan aufliegen.



Nach Lösen von zwei Schrauben im Boden und trennen der Kabel zur Beleuchtung kann die Inneneinrichtung entnommen werden. Die Originalfenster können entfernt werden, in dem man ein Skalpell/Messer mit Gefühl zwischen Wagenkasten und Fensterband schiebt. Der Kleber ist weich und elastisch, sodass die Fenster mit ein wenig Kraft abgehelt werden können.



Die neuen Seitenwände jetzt auflegen und die erforderlichen Ausschnitte für Fenster und Tür anzeichnen. Das überflüssige Material entsprechend entfernen.



Dann überprüfen, ob die Seitenwände sauber aufgelegt werden können und die Ausschnitte für die Fenster passen. Wenn ja, können die Seitenwände jetzt aufgeklebt werden (z. B. mit 2K-Kleber UHU Plus Schnellfest). Evtl. dafür besser Wagenkasten demontieren, 4 Schrauben am Boden lösen und Bühnengitter vorsichtig aushängen. Aufpassen, dass nichts abbricht, ggfs. von innen nachhelfen.





### **Fertigstellung:**

Wer weiterhin eine Beleuchtung des Waggons wünscht, kann die Beleuchtungsplatine von der Inneneinrichtung trennen und an das Dach kleben. Dann die Kabel von den Achslagern mit der Platine verbinden, idealerweise zweipolige Steckerverbindung verwenden.

Am Dach muss noch der Lüfter entfernt werden. Diesen abtrennen und die Stelle verschleifen. Das Dach mit Schwarzgrau oder ähnlich überlackieren und bei Bedarf gleich Patinieren.

Eine passende Beschriftung kann man z. B. bei Simrock als Aufreiber bestellen. Wer es ganz einfach haben möchte, nimmt die Waggennummer des Fahrgestells, dann muss man dort nichts ändern und bringt nur die Wagenkastenbeschriftung auf.

Weitere Möglichkeiten der Verfeinerung bieten sich noch beim Wagenboden und den Innenwänden an. Wer möchte kann z. B. einen gelaserten Wagenboden von Moebo einbauen, allerdings müsste das Gewicht dafür entfernt werden. Innenwände, die die noch vorhandenen Original-Fensterausschnitte abdecken, lassen sich z. B. aus dünnem, grauen Karton herstellen.

Wenn dann alles wieder montiert ist, kann der Wagen dem Betriebsdienst übergeben werden und ergänzt die schöne Lokalbahn-Garnitur.

